



UNSER

FORUM

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Medebach

7. Jahrgang - Nr. 2

März - April - Mai 2010



© Michael Wilfort, „Auferstehung“; www.kunst2day.de

Aus dem Inhalt

Allgemeines	Seite	2
Pfarrers Ecke	Seite	3
Damit Ihr Hoffnung habt	Seite	4
Feierliche Verabschiedung	Seite	5
Konfirmation	Seite	6
Unsere Konfirmanden	Seite	7
Weltgebetsstag	Seite	8
Einladung zum Osterfrühstück	Seite	9
Konzert Esther Lorenz	Seite	10
Termine und Veranstaltungen	Seite	11
Unsere Gottesdienste	Seite	12.13
Vorstellung Frau Lübbert	Seite	14
Vorstellung Frau Markwart	Seite	15
WindWood & Co	Seite	16.17
Sommersammlung	Seite	18
Freud und Leid in unserer Gemeinde	Seite	19.20
Für unsere Kinder	Seite	21
Isa sagt Danke	Seite	22.23
Ostergedicht	Seite	24

Impressum:

Herausgeber:
Das Presbyterium der Evangelischen
Kirchengemeinde Medebach
Redaktionsteam:
Kerstin Neumann-SchnurbusChrista West-
erholt
Pfarrer Uwe J. Steinmann
Satz und Gestaltung: Hans-Jürgen Grosche
V.i.S.d.P.: Pfarrer Uwe J. Steinmann,
Prozessionsweg 32, 59964 Medebach
☎ (0 2982) 85 93 📠 (0 2982) 80 37
E-Mail: emedebach@t-online.de
www.medebach-evangelisch.de

Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Medebach
Sparkasse Hochsauerland
Konto Nr.: 71 002 067
Bankleitzahl: 416 517 70

Informationstreffen
am Samstag, 20.03., 16.00 Uhr
im Ev. Gemeindezentrum



Israel - Palästina

**Studien- und Erlebnisfahrt der
Ev. Kirchengemeinde Medebach
Vom 23. Oktober bis 7. November 2010**

Besucht werden die Stätten des christ-
lichen Glaubens am See Genezareth,
Nazareth, Jerusalem und Bethlehem.
Weitere Höhepunkte sind die Golanhö-
hen, das Tote Meer, die Wüste Negev
und Eilat am Roten Meer.
Am Ende der Fahrt zwei Badetage am
Mittelmeerstrand von Tel Aviv.

**Informationen, Anmeldungen und
Leitung: Pfarrer i. R. Lothar Westerholt**

☎ 02982-930980 oder
lothar.westerholt@gmx.de

Redaktionschluss für die nächste Ausgabe:

Montag, 10. Mai 2010

Bürozeiten der Ev. Kirchengemeinde

Dienstag von 15.30 bis 18.30 Uhr
Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr
und 15.30 bis 18.00 Uhr
Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr

Liebe Gemeinde!

Ich glaub' ich bin in Kanada! So habe wohl nicht nur ich allein in diesem Winter gedacht, der es in sich und uns in seinem eisigen Griff hatte. Manche(r) mag wohl in einem Anflug von Panik gedacht habe: Was, wenn es überhaupt nicht mehr aufhört zu schneien? Was, wenn die nächste Eiszeit anbricht? Kein übler Gedanke, wenn man Eisbär ist oder eine arktische Robbe. Aber für uns Menschen ist der Winter nur bedingt erträglich und auch der Wintersport nutzt sich nach Monaten und Jahren von Schnee und Eis etwas ab.

Im Winter ist kein Leben. Der Schnee, so bleich, so kalt, so tot, deckt erstorbene Bäume und verdorrte Pflanzen gnädig zu. Eine Winterlandschaft hat etwas friedliches an sich, gewiss, aber es ist eine Friedhofsruhe ohne Leben.

In manchem Leben mag es Situationen geben, wo alles erstorben erscheint: Die Beziehung ist am Gefrierpunkt, Gefühle erkaltet, eisiges Schweigen oder unterkühlte Wortwechsel prägen das Bild. Sorgen um den Arbeitsplatz oder sogar Arbeitslosigkeit lassen kalte Furcht nach den Herzen greifen: Wie soll es weitergehen in solch auswegloser Situation, wenn wir unsere Hoffnungen zu Grabe getragen haben?

Gott gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid. (Epheser 1,18)



Zur Hoffnung berufen – so ermahnt uns der Monatsspruch April.

Das Prinzip Hoffnung wagt den Glauben, der uns an Ostern immer wieder neu vor Augen führt: Der Tod hat nicht das letzte Wort.

Jeder Winter, so lang und hart
Jer auch gewesen sein mag,
muss einmal weichen vor dem
Frühling. Das in der Natur
Erstorbene erwacht zu neuem
Leben. Das Leben behält den
Sieg.

Unsere Sorgen und Nöte,
Lebenshindernisse und
Beziehungskrisen dürfen
wir in diesem Glauben
getrost der Fürsorge Jesu
anvertrauen. Wenn wir Ihm und seinen
lebenstiftenden Kräften vertrauen, wird
auch in unserem Leben neue Hoffnung
aufkeimen, die uns dazu befähigt schwie-
rige Lebensumstände zu bewältigen und
Wege aus der Ausweglosigkeit zu finden.
Wo wir mit dem Herzen sehen lernen
erblicken wir neue Hoffnung. Der Winter
ist überstanden – das Leben hat sich
durchgesetzt –

Frohe Ostern wünscht
Ihr Pfarrer Uwe J. Steinmann.



Damit ihr Hoffnung habt

Der 2. Ökumenische Kirchentag 2010 lädt nach München ein

Unter dem Motto „Damit ihr Hoffnung habt“ lädt der 2. Ökumenische Kirchentag nach München ein. Vom 12. bis 16. Mai 2010 wollen Menschen aus Deutschland und der ganzen Welt über ihre Rolle als Christen in der Welt und der Gesellschaft diskutieren, gemeinsam feiern und für ökumenische Gemeinschaft unter allen christlichen Konfessionen eintreten. Auch die Evangelische Kirchengemeinde Medebach nimmt an dieser Veranstaltung, zu der weit über 100 000 Dauerteilnehmende erwartet werden, teil.

Dabei ist der 2. ÖKT keine exklusiv kirchliche Veranstaltung, sondern ein offenes Forum, auf dem auch aktuelle Fragen von Politik, Gesellschaft und Welt zur Sprache kommen. Bei den rund 3000 Ver-

anstaltungen wird es sowohl Workshops und Podiumsdiskussionen zu sozialen, ethischen und politischen Themen geben, als auch Bibelarbeiten, Gottesdienste, und stille Meditationen. Zudem wird den Besuchern an allen Tagen ein vielfältiges kulturelles Programm geboten: Rock-, Pop-, Jazz-, Klassik- oder Gospelkonzerte, aber auch Theater, Ausstellungen, Kino, Literatur und Kleinkunst gehören dazu. Diese Vielfalt macht den besonderen Reiz der ökumenischen Großveranstaltung aus.

Veranstaltet wird der 2. ÖKT von den beiden großen christlichen Laienorganisationen in Deutschland, dem Deutschen Evangelischen Kirchentag und dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken.

HURRA! Das Kind hat einen Namen:

Liebe Leserinnen und Leser!

In der letzten Ausgabe des Gemeindebriefs haben wir Sie um Ihre Mithilfe, bei der Suche nach einem geeigneten Namen für unseren neuen Gemeindebrief gebeten. Vielen Dank für die hilfreichen Vorschläge. Nach sorgfältigem Abwägen der verschiedenen Ideen entschied sich die Redaktion für den Namen **UNSER FORUM**.

Somit stehen auch die Gewinner des Namenswettbewerbes fest:

Der dritte Preis, ein Gutschein in der Eisdielen geht an Ralf Scriba.

Über den zweiten Preis, einen Buchgutschein, freut sich Wiebke Huneck.

Den erste Preis, einen Gutschein fürs Schwimmbad des CenterParcs, erhält Darius Schnurbus.

Herzlichen Dank fürs Mitmachen und wir freuen uns auch weiterhin auf Ihre Meinung (vielleicht in Form von Leserbriefen). Schreiben Sie uns! Was fehlt? Was gefällt? Wir sind bemüht **UNSER FORUM** immer weiter zu verbessern. Viel Freude beim Lesen wünscht

Ihr Redaktionsteam



Feierliche Verabschiedung von Peter Börner als Presbyter und Amtseinführung von Katja Lübbert

(KNS) Im ersten Sonntagsgottesdienst in diesem Jahr, am 3. Januar, wurde Peter Börner nach 17 Jahren Dienst in der Gemeindeleitung der Evangelischen Kirchengemeinde zu Medebach verabschiedet

Für sein langjähriges Engagement dankten ihm Pfarrer Uwe J. Steinmann und Kirchmeister Ralf Schumacher gleichermaßen. Die Evangelische Kirchengemeinde, mit ihren über 1500 Gemeindemitgliedern, wird durch das Presbyterium geleitet. So sind sechs ehrenamtliche Presbyterinnen und Presbyter, mit unterschiedlichen Hauptverantwortungsbereichen, eine Vielzahl Mitarbeitende und Pfarrer Steinmann für die Geschicke der Kirchengemeinde

gemeinsam verantwortlich. Das Leitungsgremium tagt einmal im Monat und ist für alle Fragen des Gemeindelebens zuständig. Ein Schwerpunkt der ehrenamtlichen Tätigkeit von Peter Börner war der Friedhof und der Kreissynodalvorstand.

In die freigewordene Stelle in der Gemeindeleitung hat das Presbyterium die Medebacher Bankkauffrau Katja Lübbert für die verbleibende Wahlperiode nachberufen. Im Rahmen des festlichen Gottesdienstes bedankte sich Pfarrer Uwe J. Steinmann beim scheidenden Presbyter Peter Börner für seine jahrelange zuverlässige Unterstützung und wünschte dem gesamten Presbyterium viel Kraft, Mut, Ausdauer und vor allen Dingen Gottes Segen für ihr verantwortungsvolles Amt.



Konfirmation: Profil zeigen

Jede und jeder ist anders

Alle Menschen haben Gaben und Begabungen, die sich im Laufe der Zeit entwickelt haben und bei jungen Menschen immer deutlicher entwickeln werden. Jeder und jede hat ein eigenes Profil. Am deutlichsten ist das zu sehen an einem Fingerabdruck. Schauen Sie sich einmal den Fingerabdruck an. Vergleichen Sie ihn mit Ihrem eigenen. Schnell werden Sie feststellen, dass es da Unterschiede gibt: Der Verlauf der Linien, der Schwung der Bögen. Keiner hat denselben Fingerabdruck, keiner hat dasselbe Profil.

Oder anders gesagt: Jeder und jede hat seine eigene, unverwechselbare Persönlichkeit, seine eigenen Gaben und Fähigkeiten, seine eigenen Vorstellungen und Ideale. Niemand sieht so aus wie wir. Keiner denkt und fühlt wie wir. Jeder und jede ist einmalig, einzigartig. Bei jedem und jeder hat sich Gott etwas Besonderes einfallen lassen.

Natürlich kann es auch manchmal schwierig sein, die eigene Einmaligkeit wahrzunehmen, die eigenen Fähigkeiten zu akzeptieren, sie zu schätzen und zu lieben. Meist entdecken wir an uns nur,

was uns fehlt: Warum sieht die viel besser aus? Warum bin ich nicht auch blond und langhaarig? Wieso sind alle gescheiter als ich? Wieso kriege immer ich alle Pickel? Manchmal sind wir gar nicht zufrieden mit uns. Manchmal können wir uns überhaupt nicht leiden. Manchmal mögen wir auch nicht, was wir tun. Warum traue ich mich nicht, ehrlich zu sein? Warum fress ich alles in mich rein? Warum rede ich so schlecht über andere? Und am liebsten würden wir dann nur noch unsere guten Seiten behalten und uns von den dunklen Seiten einfach verabschieden. Doch erst beides zusammen macht uns einmalig. Erst beides zusammen macht unsere Persönlichkeit aus. Auch das wird auf dem Finger-



abdruck deutlich. Erst die hellen und dunklen Linien zusammen ergeben einen persönlichen Fingerabdruck. Hätten wir nur positive Seiten, gäbe es nur helle Linien – weiße Linien auf weißem Grund – dann wären wir profillos.

Gott weiß das und nimmt uns so, wie wir sind. Er wusste es schon, als er uns in der Taufe als seine Kinder angenommen hat. Sein „Ja“ zu uns bei der Taufe war ein „Ja“, das beides zulässt: Schöne und weniger schöne Seiten. Gott lässt uns nicht fallen.

Unsere Konfirmanden



Boris Becker
Schurrenstrasse 23
59964 Medebach



Kevin Butz
Am Südhang 24
59964 Düdinghausen



Sebastian Castillo Kaufmann
Zur Mausmecke 27
59964 Medebach



Michelle Claßen
Am Kreuzberg 5
59964 Düdinghausen



Sabrina Emde
Auf dem Graben 49
59964 Oberschledorn



Aron Eustergerling
Kieler Weg 4
59964 Medebach



Dennis Gross
Glindfelder Weg 44
59964 Medebach

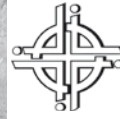


Regina Schwarz
Erlenstrasse 1
59964 Medebach



Pascal Scriba
Auf der Bleiche 42
59964 Medebach





Weltgebetstag



Freitag, 5. März 2010, um 15 Uhr in der Evangelischen Kirche Medebach
anschließend Kaffeetrinken im Ev. Gemeindezentrum

Einladung zum Weltgebetstag 2010

Alles, was Atem hat, lobe den Herrn „Lob dem Ewigen“ – so hat die in Kamerun lebende Künstlerin Claire Nkombo ihr stimmungsvolles, dichtes Bild überschrieben, mit dem zum diesjährigen Weltgebetstag der Frauen am 5. März eingeladen wird, dessen Liturgie von Frauen aus Kamerun gestaltet wurde. Menschen,

Tier, Pflanzen – alles, was Atem hat, ist in dieses Lob mit hineingenommen. Durch die Symbole der Taube, dem Buch und den gefalteten Händen verbindet die Künstlerin Himmel und Erde miteinander und setzt die Glaubensbotschaft der Frauen aus Kamerun um: Mitten in unserem, oft auch schweren Alltag und in unserem alltäglichen Tun loben wir Gott für das Geschenk des Lebens.

Einladung zum Familiengottesdienst mit Osterfrühstück

Am Ostersonntag, den 04.04.2010
findet um 8.00 Uhr in der Ev. Kirche
ein Familiengottesdienst statt.

Im Anschluß an den Gottesdienst laden wir Sie
herzlich zum gemeinsamen Osterfrühstück in
das Ev. Gemeindezentrum ein.

Für die Kinder ist ein Ostereiersuchen
im Pfarrgarten geplant.



Anmeldungen können Sie bis zum 28.03.2010 im Gemeindebüro abgeben.

Am Osterfrühstück am 04.04.2010
im Ev. Gemeindezentrum nehme ich . wir
mit Person(en) teil.



.....
(Unterschrift)



Konzert am Samstag, 6. März 2010 „Laila, Laila“ – „Nacht, Nacht“

Hebräische Lieder aus der israelischen und spanisch-jüdischen Musikkultur.

Präsentiert von **Esther Lorenz**, Gesang und Rezitation
und **Peter Kuhz**, Gitarre.

Um 20.00 Uhr
in der Evangelischen Kirche zu Medebach

Esther Lorenz, in Berlin geboren, erhielt dort auch ihre Gesangsausbildung und Unterricht in Tanz und Schauspiel, u. a. an der Hochschule der Künste (Knut Sommer, Deutsche Oper Berlin) und dem Opernsänger Cullen Maiden (New York).

Nach ihrer Ausbildung im Opernfach erweiterte sie ihr Repertoire mit Jazz-Balladen und Swing und arbeitete mit verschiedenen Big Bands zusammen, wie Musikern der hr-Big Band beim „Cotton Club“ des Hessischen Rundfunks.

Gastkonzerte führten in alle großen deutschen Städte, Gastauftritte nach Frankreich und in die Schweiz.

Ein weiteres Konzertprogramm entstand: „Hommage an George Gershwin“, eine musikalische Reise durch die kurze Schaffensperiode des New Yorker Komponisten

mit Melodien aus seinen Broadway-Shows und Filmen sowie aus „Porgy and Bess“.

Mit dem Gitarristen Peter Kuhz verbindet sie eine bereits zehnjährige Zusammenarbeit mit hebräischen Liedern. Dieses Konzert enthält Vertonungen aus der Bibel und weltliche Lieder aus dem alten und neuen Israel. Inzwischen sind zwei CDs mit hebräischen Liedern erschienen.



Esther Lorenz' neuestes Projekt ist der lateinamerikanischen und spanischen Musik gewidmet: Bossa Nova und Bolero Cubano, erweitert mit mittelalterlicher Musik der spanischstämmigen Juden.

Ein mehrsprachiges Konzertprogramm mit Lyrik, Geschichten und Anekdoten – wieder begleitet von dem Gitarristen Peter Kuhz. Mit dieser Musik ist ebenfalls eine CD erschienen.

März 2010

Fr., 05.03., 15.00 Uhr Weltgebetstag 2010 der Frauen in der Ev. Kirche,
anschließend Kaffeetrinken im Ev. Gemeindezentrum

Sa., 06.03., 20.00 Uhr Konzert mit Esther Lorenz – **Jüdische Lieder** – in der Ev. Kirche

So., 07.03., 10.00 Uhr Vorstellung der Konfirmanden in der Ev. Kirche

Sa., 20.03., 16.00 Uhr Informationstreffen Israelreise 2010 im Ev. Gemeindehaus

April 2010

So., 04.04., **08.00 Uhr** Familiengottesdienst und anschließend Osterfrühstück

Mai 2010

Mo., 24.05., **11.00 Uhr Pfingstmontag** – Gottesdienst mit Pfr. Westerholt im Pfarrgarten

12.00 Uhr Gemeindefest im Pfarrgarten

Termine der Frauenhilfe

Datum	Uhrzeit	Thema	Leitung
31.03.	15.00 Uhr	Passion Jesu – Meditation	Steinmann
28.04.	15.00 Uhr	Reisebericht Israel und Palästina	Westerholt
26.05.	15.00 Uhr	Bericht vom 2. Ökumenischen Kirchentag in München	Steinmann-Brehmeier
30.06.	15.00 Uhr	Halbtagsausflug nach.....?	Steinmann
28.07.	15.00 Uhr	Friedenskonvent 2010	Schreyer
25.08.	15.00 Uhr	Bilder & Filmberichte aus Kanada	Steinmann
29.09.	15.00 Uhr	Handarbeiten für Senioren	Steinmann-Brehmeier
27.10.	15.00 Uhr	Wir schauen einen Film	Schreyer
24.11.	15.00 Uhr	Basteln für Advent	Steinmann-Brehmeier
15.12.	15.00 Uhr	Weihnachtsfeier	Steinmann

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindezentrum:

Dienstags:	9.30 Uhr bis 11.00 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe
	16.00 Uhr: Katechumenunterricht
	20.00 Uhr: Sucht-Selbsthilfegruppe
Mittwochs:	9.30 Uhr bis 11.00 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe
Donnerstags:	16.00 Uhr: Konfirmandenunterricht





Unsere Gottesdienste

März 2010

Do., 04.03., 20.00 Uhr **3. Taizé-Passionsgottesdienst** (Pfr. Steinmann)

So., 07.03., 10.00 Uhr **Oculi** – Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden (Pfr. Steinmann)

Mi., 10.03., 07.45 Uhr Grundschulgottesdienst (Pfr. Steinmann)

Do., 11.03., 20.00 Uhr **4. Taizé-Passionsgottesdienst** (Pfr. Steinmann)

So., 14.03., 10.00 Uhr **Lätare** – Gottesdienst (Pfr. Steinmann)
11.00 Uhr Kindergottesdienst

Do., 18.03., 20.00 Uhr **5. Taizé-Passionsgottesdienst** (Pfr. Steinmann)

So., 21.03., 10.00 Uhr **Judica** – Gottesdienst (Pfr. Tonnat)

Mi., 24.03., 07.45 Uhr Grundschulgottesdienst (Pfr. Steinmann)

Do., 25.03., 20.00 Uhr **6. Taizé-Passionsgottesdienst** (Pfr. Steinmann)

So., 28.03., 10.00 Uhr **Palmarum – Konfirmation** (Pfr. Steinmann)

April 2010

Do., 01.04., 20.00 Uhr **Gründonnerstag – 7. Taizé-Passionsgottesdienst**
mit Abendmahl (Pfr. Steinmann)

Fr., 02.04., 10.00 Uhr **Karfreitag** – Gottesdienst (Pfr. Steinmann)

So., 04.04., **08.00 Uhr** **Ostern** – Familiengottesdienst (Pfr. Steinmann)

Mo., 05.04., 10.00 Uhr **Ostermontag** – Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Steinmann)

So., 11.04., 10.00 Uhr **Quasimodogeniti** – Gottesdienst mit Taufe (Pfr. Piontek)
11.00 Uhr Kindergottesdienst

Mi., 14.04., 07.45 Uhr Grundschulgottesdienst (Pfr. Steinmann)

So., 18.04., 10.00 Uhr **Misericordias Domini** – Gottesdienst (Pfr. Steinmann)

Mi., 21.04., 10.00 Uhr Krabbel-Gottesdienst (Pfr. Steinmann und Team)

So., 24.04., 10.00 Uhr **Jubilate** – Gottesdienst (Pfr. Steinmann)

Mi., 28.04., 07.45 Uhr Grundschulgottesdienst (Pfr. Steinmann)



Gottesdienste



Mai 2010

- So., 02.05., 10.00 Uhr **Kantate** – Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Schreyer)
- So., 09.05., 10.00 Uhr **Rogate** – Gottesdienst (Pfr. Piontek)
11.00 Uhr Kindergottesdienst
- Mi., 12.05., 07.45 Uhr Grundschulgottesdienst (Pfr. Westerholt)
- Do., 13.05., 10.00 Uhr **Himmelfahrt** – Gottesdienst (Pfr. Schreyer)
- So., 16.05., 10.00 Uhr **Exaudi** – Gottesdienst (Pfr. Günther)
- So., 23.05., 10.00 Uhr **Pfingsten** – Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Steinmann)
- Mo., 24.05., **11.00 Uhr Pfingstmontag** – Gottesdienst (Pfr. Westerholt) im Pfarrgarten
12.00 Uhr Gemeindefest im Pfarrgarten
- Mi., 26.05., 07.45 Uhr Grundschulgottesdienst (Pfr. Steinmann)
- So., 30.05., 10.00 Uhr **Trinitatis** – Gottesdienst (Pfr. Steinmann)

Juni 2010

- So., 06.06., 10.00 Uhr **1. So. n. Trinitatis** – Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Steinmann)
- So., 13.06., 10.00 Uhr **2. So. n. Trinitatis** – Gottesdienst (Pfr. Steinmann)
11.00 Uhr Kindergottesdienst
- So., 20.06., 10.00 Uhr **3. So. n. Trinitatis** – Gottesdienst (Pfr. Steinmann)
- So., 27.06., 10.00 Uhr **4. So. n. Trinitatis** – Gottesdienst (Pfr. Piontek)

Ab Januar 2010 hat sich die Startzeit für den Kindergottesdienst geändert.



Er findet, wie bisher, an jedem zweiten Sonntag im Monat statt,
beginnt jedoch erst um 11.00 Uhr.



Die nächsten Termine sind am 14. März, 11. April, 9. Mai und 13. Juni 2010

Gottesdienst im Seniorenheim Medebach:

Abendmahlsgottesdienst immer um 10.00 Uhr am letzten Mittwoch im Monat (31.03., 28.04., 26.05. und 30.06.2010)



Zeit sich mal

Seit Anfang diesen Jahres bin ich Presbyterin in unserer Gemeinde hier in Medebach. Ich habe mich sehr gefreut, als Pfarrer Steinmann mich angesprochen hat, ob ich Lust hätte, dieses Amt zu übernehmen. Für mich war das wirklich schön, denn ich fühlte mich in den letzten Jahren noch sehr zu meiner Heimatgemeinde nach Münden hingezogen. Dort hatte ich lange den Kindergottesdienst mitgestaltet und eine Ausbildung zur Lektorin absolviert.

Nun darf ich als Presbyterin Aufgaben für die Gemeinde hier in Medebach übernehmen. Das ist ein Schritt und eine offene Tür, sich auch „kirchlich“ mehr zu hause zu fühlen. Schließlich ist die Stadt Medebach schon seit neun Jahren mein „örtliches“ zu hause. Hier wohne ich mit meinem Mann Markus und unserer kleinen Tochter Emma. Die Volksbank Medebach eG ist schon seit 14 Jahren mein Arbeitgeber. Dort bin ich in der Beratung tätig.

Nun ja, was macht eine fast 33-jährige noch ganz gern: ein bisschen fit halten, kochen, backen, lesen und



Freundschaften pflegen. Ich sage herzlich DANKE für das Vertrauen und freue mich, nach für nach die Gemeindemitglieder kennen zulernen und hoffe, den Aufgaben gewachsen zu sein.

Ihre Katja Lübbert

Katja Lübbert

vorzustellen...

Olga Markwart



Ich heiße Olga Markwart, bin 35 Jahre alt, evangelisch, verheiratet und habe zwei Töchter im Alter von zehn und acht Jahren.

Geboren wurde ich in Kasachstan und bin dort als „Nesthäkchen“ in einem geordnetem Haushalt aufgewachsen. 1993 kam ich mit meinen Eltern nach Deutschland und seit 1995 zähle ich mich zu den „zugezogenen“ Medebachern.

In den Jahren 1995-1998 habe ich

im Gran Dorado eine Ausbildung als Einzelhandelskauffrau absolviert und abgeschlossen. Danach kam die Babypause und mein Fernstudium bei der Studiengemeinschaft Darmstadt mit dem Lehrfach: Geprüfte Bürosachbearbeiterin mit Bürosoftware. Der Lehrgang umfasste folgende Fachgebiete: Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Buchführung und Bilanzierung, Recht- und Steuerwesen, Korrespondenz, Wirtschaftsrechnen, Betriebsstatistik, Büroorganisation sowie Elektronische Datenverarbeitung.

Im Sommer letzten Jahres habe ich mein Studium mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen.

Von April bis Dezember 2009 habe ich als Praktikantin im Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde Medebach gearbeitet und bin nun seit dem 1. Januar 2010 als Zweitkraft dort fest angestellt. Ich gehe gerne ins Gemeindebüro, weil die Arbeit sehr interessant und abwechslungsreich ist.

In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport nach dem Motto: wer rastet der rostet! Und wenn es mal ruhiger sein soll, dann flüchte ich in die Bücherwelt. Am spannendsten finde ich solche Bücher, die sich mit der Geschichte befassen.





WindWood & Co.

mit wortgewaltigem und humorvollen Konzertgottesdienst in Medebach.

(KNS) „Neue Horizonte“ – unter diesem Motto stand am 24. Januar das festliche Konzert mit dem Instrumental-Duo „WindWood & Co.“, eines der populärsten Instrumentalduos in Deutschland, in der Evangelischen Kirche zu Medebach. Hinter dem Namen „WindWood & Co.“ verbergen sich die Multi-Instrumentalistin Vanessa Feilen (Querflöte, Klarinette, Saxophon, Kontrabass und Percussion) sowie der Geschichtenerzähler und Multi-Instrumentalist Andreas Schuss (Piano, Harfe, Gitarre, Akkordeon, Cajon, Bouzuki, Saxophon und Panflöte). Seit mittlerweile zwei Jahren sind die beiden mit ihren Erzählkonzerten bundesweit unterwegs und begeistern Zuhörer und

Kulturkritiker gleichermaßen. „Neue Horizonte“ erzählt von den spannenden und oft unkonventionellen und regelwidrigen Taten Jesu. Vanessa Feilen und Andreas Schuss berichteten vor den aufmerksamen Zuhörern im vollbesetzten Medebacher Gotteshaus von der Berufung des „Alphamännchens“ Petrus, von der Heilung am Sabbat, von der Verhinderung der Steinigung der Ehebrecherin, vom Umgang Jesus mit unliebsamen Personen, wie dem Zollbeamten Matthäus oder dem römischen Hauptmann und der Erlösung des Verbrechers, der am Kreuz neben ihm starb. Humorvoll, warmherzig wortgewaltig, aber ohne frommes Fachvokabular und erhobenen Zeigefinger erinnerte das Duo an das Wir-

ken Jesu und seine Auferstehung, der Geburtsstunde des Christentums. Die Texte wurden umrahmt von beliebten klassischen Melodien, Klezmermusik, poppig arrangierten Chorälen und mittelalterlichen Tänzen. Besonders beeindruckend war dabei die Fähigkeit der Musiker zwei Instrumente gleichzeitig zu spielen, so dass bei einem Stück sogar ein Quartett erklang. Die wunderschönen Eigenkompositionen von Andreas Schuss (Getragen vom Wind, Father Dream und Dompfaff) fanden bei den faszinierten Zuhörern besonders großen Anklang. Außerdem präsentierten die Künstler ihre Melodien pur und unverstärkt – getragen von der Akustik der Medebacher Kirche. Obwohl sich unter den Gottesdienstbesuchern auch zahlreiche

Kinder befanden, konnte man während den unterhaltsamen Wortbeiträgen eine Stecknadel fallen hören. Dem Siegerländer Theologen und Kabarettisten Andreas Schuss gelang es, mit seiner imposanten Stimme und seiner unvergleichlichen Gestik, die Zuhörer während des eineinhalbstündigen Gottesdienstes in seinen Bann zu ziehen. Das die Mischung aus überzeugenden Zwischentexten und unterschiedlichsten Instrumentalwerken beim Publikum gut ankam, unterstrich der lang anhaltende Applaus. Gleich nach Konzertende wünschten sich viele Besucher eine Wiederholung. Deshalb wird die Evangelische Kirchengemeinde sich auf jeden Fall darum bemühen, das Duo „WindWood & Co.“ auch im nächsten Jahr für ein Konzert in Medebach engagieren zu können.

EINLADUNG ZUM GEMEINDEFEST

Liebe Gemeinde,

Ihr Pfarrer Uwe Steinmann und seine frisch angetraute Ehefrau Christiane Steinmann-Brehmeier möchten gerne mit Ihnen feiern.

Darum laden wir herzlich ein zu einem Open Air Gottesdienst im Pfarrgarten mit anschließendem geselligen Beisammensein im Grünen am

Pfingstmontag, den 24. Mai 2010 um 11 Uhr.

Gottesdienst wie anschließende Geselligkeit finden im Pfarrgarten statt.

Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen.



Sommersammlung vom 22. Mai bis 12. Juni 2010

Warum wir sammeln – Haussammler sind Stellvertreter

Geldsammeln bei uns zu Hause, warum? Wir zahlen Steuern, leben in einem Sozialstaat. Ja. Doch die „öffentliche Hand“ muss heute mehr denn je sparen. Und es gibt Menschen, die durch das soziale Netz fallen. Die keine oder nicht ausreichende finanzielle Hilfe oder menschliche Zuwendung erfahren.

Für diese Menschen sind die Sammlerinnen und Sammler Stellvertreter. Sie leihen Armut und Not ein Gesicht. Nicht den großen Katastrophen in der Welt, sondern den kleinen in unserer Nachbarschaft. Die treffen das persönliche Leben nicht minder schlimm.


Es geht um mehr als Geld!

Caritas und Diakonie stehen für Überzeugungen und Werte. Zum Beispiel, dass gelebte Solidarität mit anderen Menschen wichtig ist. Dass das Recht des Stärkeren nicht das letzte Wort haben darf. Besonders in Zeiten, in denen „Geiz“-Sprechblasen allgegenwärtig sind.

Caritas und Diakonie wollen nicht geizen. Nicht mit Nächstenliebe, Barmherzigkeit, Hilfsbereitschaft, Zeit, Aufmerksamkeit. Als Anwalt der Schwachen nehmen sie sich der Menschen an. In der Not schnell, unkonventionell, unbürokratisch.

Darum gehen die Sammlerinnen und Sammler von Tür zu Tür. Jeder Besuch schlägt Brücken innerhalb der Gemeinde. Haussammlungen sind ein öffentliches Zeugnis für Herz und Mut. Allen Sammlerinnen und Sammlern sei an dieser Stelle für ihre wichtige Arbeit in der Kirchengemeinde herzlich gedankt.

Wichtig: Die Unterlagen für die Sammlung können sich die Sammlerinnen und Sammler – mit Rücksicht auf das Pfingstfest – am Donnerstag, den **27. Mai in der Zeit von 9 bis 12 und 15.30 bis 18 Uhr** im Gemeindebüro abholen.





**tut
gut**

„Vergesst nicht, Gutes zu tun
und mit anderen zu teilen.“
Hebräer 13,16

www.wirsammeln.de

Sommersammlung
22. Mai bis zum 12. Juni 2010

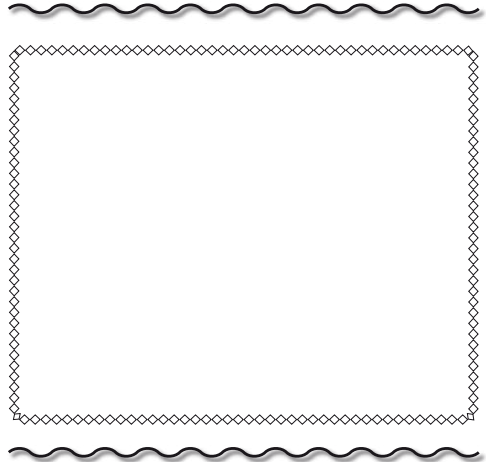
 
Diakonie caritas



Die Daten der Familienchronik
wurden aus datenschutzrechtlichen
Gründen entfernt.



Die Daten der Familienchronik
wurden aus datenschutzrechtlichen
Gründen entfernt.



Trauerfälle



Welcher Weg führt den Drachen zur Prinzessin?

Was ist eine Wolke?

Selten beobachten wir sie genauer, dabei bräuchten wir eigentlich nur den Kopf zu heben. Sie sind fast täglich zu sehen und haben doch niemals die gleiche Gestalt. Tatsächlich haben die Wolken am Himmel ganz unterschiedliche Formen. Manchmal sehen sie ganz kuschelweich aus, geradeso als ob man auf ihnen stehen oder reiten könnte. Doch sie sind nichts anderes als Luft und Wasser. Genauer gesagt bestehen sie aus Wasserdampf oder winzigen Eiskristallen. Sie entstehen durch Verdunstung von Wasser auf der Erdoberfläche oder auf den Meeren

und Seen.

Der Wasserdampf kondensiert in der Luft und bildet dann Nebel oder,



wenn er höher steigt, eben Wolken. Ganz hoch oben in der Luft, in etwa zehn Kilometer Höhe, ist es dann so kalt, dass sich sogar Eiskristalle bilden.

Später nachdem diese Tröpfchen als Wolke oft weite Wege in der Atmosphäre zurückgelegt haben, leeren die Wolken ihren Wasserspeicher wieder aus. Es gibt dann Niederschlag in Form von Regen, Schnee oder Hagel.



Isabel Petri mit ihren Eltern und einer Kindergruppe der Kindertagesstätte „project semente“ in Brasilien.

(KNS) Im Namen von Isabel Petri bedankt sich die „Unser Forum-Redaktion“ ganz herzlich bei der Evangelischen Kirchengemeinde Medebach.

Einige von Ihnen werden jetzt beim Lesen denken: „Wer ist das und wofür bedankt sie sich?“ Also... , Isabel Petri ist eine junge Frau aus Medebach, die seit dem Sommer als „Missionarin auf Zeit“ für ein Jahr in Brasilien lebt und arbeitet. Nachdem sie bei einem Brasilienbesuch vor vier Jahren die Licht- und Schattenseiten dieses faszinierenden Landes kennen gelernt hatte, entschloss sich Isabel dafür, gleich nach dem Abitur als Freiwillige im Rahmen eines sozialen Projektes nach Brasilien zurück zu kehren.

Deshalb lebt sie jetzt in Jacaraípe (in der Nähe von Vittoria) und arbeitet dort in einer Kindertagesstätte mit dem Namen project semente (Projekt des Samens). An

jedem Wochentag besuchen jeweils 100 Kinder vormittags und 100 Kinder nachmittags die Einrichtung. Der Tagesablauf für beide Gruppen ist klar strukturiert und beinhaltet beten, singen, gemeinsames Essen, basteln, spielen, malen, Zähne putzen, Sport und andere Aktivitäten.

Alle Kinder stammen aus den Armenvierteln, die ohne die Tagesstätte, sich ihre Zeit auf den Straßen vertreiben würden. So bekommen sie jedoch die Möglichkeit Kind zu sein und können für eine Weile das Leid Zuhause vergessen. Dort gibt es oft kein fließendes Wasser oder Strom. Die meisten der Kinder leben in Lehm- oder Wellblechhütten mit oftmals sehr vielen Personen unter einem Dach. Natürlich sind auch die hygienischen Zustände dort katastrophal. Für viele ist die warme Mahlzeit im Projekt (Reis mit Bohnen) die einzige Mahlzeit des Tages.



Dankbare und glückliche Kinder der Tagesstätte mit ihrer Betreuerin Isabel Petri.

Die Tagesstätte gibt den Kindern also ein zweites Zuhause. Leider fehlte es dort an Spielzeug und einfach ein paar schönen Dingen, die das Leben der Kinder etwas bunter machen. Als feststand, dass Familie Petri ihre Tochter Weihnachten besuchen wollte, gaben viele Medebacher der Familie Petri Geld, Spielzeug, Kleidung und Zahnbürsten für die Kinder mit.

Der größte Teil des Geldes stammt von den Gottesdienstbesuchern der Evangelischen Kirchengemeinde Medebach, deren Kollekte am 6. Dezember für Isabels Kinder bestimmt war. Das Presbyterium hat den Betrag noch auf 500 Euro aufgestockt und nun kann man auf Isabels website <http://isainbrasil.wordpress.com> sehen, was mit den Geld passiert ist.

Zwei Wochen lang hat Isabel mit einem Kollegen das gesamte Projekt gestrichen. Sie hat neue Spielsa-

chen und einen CD Player mit Mikrofon gekauft und auch den Herzenswunsch nach richtigen Fußballtoren konnte Isabel ihren Schützlingen erfüllen und so ein dankbares Lächeln auf die glücklichen Kindergesichter zaubern.

Ohne die Spenden und ohne Isabels tatkräftigen Einsatz wäre dieses kleine Wunder nie möglich gewesen. Deshalb sagt Isabel an dieser Stelle noch einmal: „DANK E!“



Blick in einen der renovierten Aufenthaltsräume



Da kannst du Osterspuren finden!

Wenn mir einer die Frage stellt
nach Osterspuren in unsrer Welt
muss ich nicht schweigen,
will ich ihm zeigen, wo und wann
heute geschieht, was damals begann,
als Ostern seinen Anfang nahm.

Wo einer dem andern neu vertraut
und ihm eine Brücke baut,
um Hass und Feindschaft zu überwinden –
da kannst du Osterspuren finden!

Wo einer am Ende nicht verzagt
und einen neuen Anfang wagt,
um Leid und Trauer zu überwinden –
da kannst du Osterspuren finden!

Wo einer im Dunkeln nicht verstummt,
sondern das Lied der Hoffnung summt,
um Totenstille zu überwinden –
da kannst du Osterspuren finden!

Wo einer das Unrecht beim Namen nennt
und sich zu seiner Schuld bekennt,
um das Vergessen zu überwinden –
da kannst du Osterspuren finden!

Wo einer das Unbequeme wagt
und offen seine Meinung sagt,
um Schein und Lüge zu überwinden –
da kannst du Osterspuren finden!

Wo einer gegen die Strömung schwimmt
und fremde Lasten auf sich nimmt,
um Not und Leiden zu überwinden –
da kannst du Osterspuren finden!

Wo einer dich aus der Trägheit weckt
und einen Weg mir dir entdeckt,
um hohe Mauern zu überwinden –
da kannst du Osterspuren finden!

– Reinhard Bäcker –

